

Apostel Jakobus 2024

<https://rotary.de/kultur/auf-den-spuren-des-apostels-jakobus-a-23949.html>

Vorbemerkungen: Indizien für das Grab in Santiago; Tag des Patroziniums, Fürsprache der Heiligen.

1. Jakobus – wie ist eine Verbindung nach Galicien zu verstehen?

Das Reich des Herodes I. war eine „Talassokratie“, ein Land das vom Welthandel geprägt war und zentral die Warenströme auf sich zog; Häfen Caesarea Maritima, Jaffa, Gaza

Verbindungen über See und Land (Karawanen) brachten und transportierten alles, was gehandelt wurde. Auch z.B. getrocknete Fische vom See Genesareth nach Wiesbaden.

Metallhandel und Bronze-Herstellung waren von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft. Für die Herstellung von Bronze sind die beiden Metalle Kupfer (90 %) und Zinn (10%) erforderlich.

Kupfer wurde auf Zypern abgebaut (Konzession durch Kaiser Augustus an Herodes) und **Zinn** wurde in Cornwall, Devon und **Galicien** gefördert (keltische Siedlungsgebiete); Talmud beschreibt die Zinnregion im Norden: Kasteron

2. Jakobus - Indizien für sein Grab in Santiago de Compostela

Jakobus entstammte der Familie des Fischers Zebedäus, der mindestens ein Schiff mit einer Besatzung von bis zu 12 Personen hatte. – Mittelständischer Unternehmer! Jakobus und Bruder Johannes, engste Begleiter von Jesus, galten als temperamentvoll bis cholerisch.

Nach Jesu Tod und Auferstehung sowie nach Pfingsten folgten die Apostel den Handelsströmen, um das Evangelium Jesu vorzuleben und so zu verbreiten.

Der Weg nach und von **Galicien** zum Reich des Herodes war eine übliche Schiffsroute.

3. Was ist die Botschaft Jesu – was ist Erlösung?¹ Menschliche Ablehnung – Kreuzestod

Wir Menschen mögen die Botschaft Jesu nicht zu konkret, weil Konsequenzen (Ausstoß aus einer Gemeinschaft, Verunglimpfung bis zur Vernichtung) unangenehm bis tödlich sein können.

Erlösung bedeutet: Überwindung menschlicher Selbstherrlichkeit;

„Der Heilige Geist wird Dich zu einem Klang himmlischer Freude machen. – Gib Dich in Gottes Hände. Das heißt erlöst sein.“

Die frohe Botschaft beinhaltet:

- Einander zu dienen
- Einander zu lieben, zu akzeptieren
- die Menschen zu Jüngern zu machen, die den lebendigen Lehrer begreifen

¹ Schleske, Martin, Werk/Zeuge, in Resonanz mit Gott, S. 607, 564;

Apostel Jakobus 2024

- Gott erlauben, dich zu lehren – „öffne die Ohren Deines Herzens“.

„Erzähle, wer Jesus war ... wer er in dir ist“

4. Jakobus – Martyrium

Apostel Jakobus wurde auf Geheiß von Herodes Agrippa um 44 n.Chr. in den Tagen der ungesäuerten Brote (ca. 24./25.März) zur Freude von Juden in Jerusalem enthauptet (Apostg.12, 1-4)

Grund für den Wegtransport des Apostel-Leichnams war das Verbot der Bestattung von Leichen von zum Tode Verurteilter – Leichnam an Raubtiere zur Fütterung vor der Stadt. - Kaiser Tiberius Claudius; 41 – 54 n. Chr.

Im Judentum wird jedoch innerhalb von 24 Stunden der Leichnam von der *Chevra Kadischa* der jeweiligen Gemeinde gewaschen, eingekleidet und bestattet.

Notwendige Konsequenz: Diebstahl des Leichnams des Apostels Jakobus und geheimer Wegtransport in den westlichen Teil des Römischen Reiches – in die Zinn-Region Galicien, wo er missioniert hatte – waren erforderlich.

Bestattung des Leichnams um den 25.7. des Jahres (ca.) 44 – Patrozinium am Beerdigungstag – nicht Todestag! Bezeugt bereits im 7. Jh. – vgl. hl. Willibrord.

5. Pilgerschaft

Unsere Bekehrung, Metanoie = Umkehr, ist eine kontinuierliche Pilgerschaft, ein Marsch in das Herz Gottes;

Pilgerfahrt wirkt erlösend, ist aber auch streckenweise sehr beschwerlich.

Pilgerfahrt kommt auch dem Wunsch nach Gemeinschaft auf dem Weg nach – und kann bei aller Not Erleichterung bringen.

6. Fürsprache – Gemeinschaft der Heiligen

Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen, die für uns Fürsprache bei Gott für das Ertragen unserer Nöte, für Nachsicht unserer Schwachheit wegen einlegen.

Der Apostel Jakobus möge uns im Glauben an den lebendigen, aktuell wirkenden Jesus bestärken, uns Kraft und Zuversicht im Alltag schenken, um auch Mitmenschen in ihren Nöten begleiten zu können.

7. Beten ist ein revolutionärer Akt:

...gegen den Irrglauben, wir hätten alles unter Kontrolle.

... gegen das Abgelenktsein durch tausend Banalitäten.

... gegen den Hochmut, wir dürften alles, was wir können und wollen.

... gegen die Einbildung, nur das sei real, was wir mit dem Kopf verstehen können.

... gegen unsere stolze Selbstüberhöhung, die sich davor scheut, Ohnmacht und Hilfsbedürftigkeit einzugestehen.

... gegen die frustrierende Suche nach Anerkennung und Liebe von außen.

Apostel Jakobus 2024

... gegen den traurig-sinnlosen Versuch, durch Konsum, Spaß, Medien Sex, Erfolg, Essen, Trinken den inneren Schmerz zu betäuben.